**Zusammenstellung der Empfehlungen der GPA NRW und weiteres Vorgehen nach der Organisationsuntersuchung im
Planungsamt
des Rhein-Sieg-Kreises**

lfd. Nr.	Seite (im GPA-Bericht)	Empfehlung der GPA	Weiteres Vorgehen
1	27, 28, 29	Zielvereinbarungen für strategische und operative Ausrichtung; Projektplanung und -umsetzung durch Projektmanagement	Landrat Schuster hat inzwischen festgelegt, dass Vorlagen ab sofort auch Angaben zum erforderlichen Ressourceneinsatz (Finanzmittel, Personal) beinhalten sollen. Das Amt für Zentrale Steuerungsunterstützung (Amt 10) arbeitet an einer Standardisierung für das gesamte Haus.
1 a	Folie 23	Überprüfung freiwilliges Aufgabenspektrum (Regionale 2010, rak, KEK, Dorfwettbewerb, Radverkehrskonzept, Gewerbeflächenkonzept etc.) – klare Vorgaben und Prioritätensetzung durch die Politik.	Die von der GPA als „freiwillige Aufgaben“ bezeichneten Projekte werden auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen (z. B. :rak), Landes-/Bundesinitiativen (z. B. Wettbewerbsaufruf „Unser Dorf hat Zukunft“ oder „Regionale 2010“) und von Beschlüssen der Kreistagsgremien (z.B. Kreisentwicklungskonzept, Radverkehrskonzept) bearbeitet. Die Aufgabenwahrnehmung trägt zur Zukunftssicherung des Kreises bei und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit. Die Effekte bzw. Außenwirkung sind nicht zu unterschätzen. Die Sicherstellung der entsprechenden Aufgabenwahrnehmung ist nur auf der Grundlage einer adäquaten Personalausstattung zu gewährleisten.
2	21, 22, 25 ff.	aktive Mitarbeiterführung	Der Abteilungsleiter Kreisstraßenbau ist zum einen aufgrund seiner Qualifikation, aber insbesondere angesichts der zzt. gegebenen personellen Kapazitäten sehr stark in die inhaltliche Arbeit eingebunden. Dies hat für die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter zwar ein hohes Maß an eigenverantwortlicher Projektbearbeitung zur Folge; aktive Mitarbeiterführung bzw. die Wahrnehmung der originären Abteilungsleiteraufgaben ist dennoch gewährleistet.
3	30, 31	Wahrnehmung Sachbearbeiteraufgaben durch das Sekretariat	Eine weitere Ausweitung der Tätigkeiten der Sekretariatsmitarbeiterinnen ist geplant und wird im Zuge der Umorganisation (siehe Punkt 5) umgesetzt.
4	32	regelmäßige Qualifizierung der MA (hinsichtlich der Durchführung von TÖB-Verfahren)	Inzwischen finden regelmäßige Abstimmungsgespräche statt, an denen die Fachbereiche/Fachkräfte des Hauses teilnehmen, die mit der Durchführung der Beteiligungsverfahren Träger öffentlicher Belange –TÖB- befasst sind. Dies wird weiter fortgeführt.
5	29, 30	Zusammenführung der Abt. 61.1 und 61.2 oder Umsetzung der Alternativvariante des Fachbereiches	Der im Ergebnisbericht der GPA dargestellte Alternativvorschlag des Planungsamtes wird weiterverfolgt. Eine entsprechende Organisationsverfügung ist in Arbeit.
6	29ff., 31	Einrichten einer zusätzlichen Fachplanerstelle	Empfehlung wird durch Umwandlung einer vorhandenen Stelle nach Beendigung des Projektes „Grünes C“ realisiert (voraussichtlich Mitte 2015).
7	31, 32	elektronische Archivierung bzw. Digitale Akte/Einstellen der TÖB-Unterlagen ins Intranet	Für die Durchführung der TÖB-Verfahren wird eine elektronische Plattform in Gestalt eines gemeinsamen Datenlaufwerkes eingerichtet, auf das alle beteiligten Stellen zugreifen können.

8	22, 33	Prüfung der Fremdvergabe von Planungsleistungen	Es ist bereits gängige Praxis, diverse Planungsleistungen durch Fremdvergabe erbringen zu lassen. Der externe Planungsprozess erfordert je nach Größe und Schwierigkeitsgrad des Einzelprojektes eine qualifizierte Betreuung durch kreiseigene MitarbeiterInnen, die wiederum Arbeitskapazität beim Kreisstraßenbau bindet. Die derzeitige Vorgehensweise hat sich bewährt und wird fortgeführt.
9	34, 35	Erstellen der Leistungsverzeichnisse durch Bauwarte	Die Empfehlung der GPA zur künftigen Erstellung der Leistungsverzeichnisse (LV) durch die Bauwarte kann nur bei entsprechender fachlicher Qualifikation der betroffenen Mitarbeiter umgesetzt werden. Dem Vorschlag der GPA folgend werden den beiden Bauwarten – über ihre originären Aufgaben (von der Bauüberwachung bis hin zur Rechnungsprüfung) hinaus - ihren Qualifikationen entsprechend adäquate Aufgaben übertragen.
10	23, 35	Standard Sitzungsmanagement	Die Verwaltung wird das Thema mit dem Ausschussvorsitzenden erörtern.
11	35, 36	ÖPNV-Portal	Das ÖPNV-Portal ist ein wichtiges Instrument, um die Erfahrungen der Fahrgäste in den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erfassen und zu bewerten. Hierdurch kann ein wichtiger Beitrag zur Qualitätsverbesserung geleistet werden. Die derzeit zur Verfügung stehende EDV-Ausstattung zur Erfassung und Bearbeitung der Fahrgasteingaben ist wenig professionell. Sofern das ÖPNV-Portal weiter betrieben werden soll, müsste ein professionelles EDV-Tool beschafft und eingesetzt werden. Damit könnte der heute bestehende, hohe personelle Aufwand reduziert und das Qualitätsmanagement optimiert werden. Die Verwaltung wird technische/organisatorische Lösungen suchen, um den mit dem ÖPNV-Portal verbundenen Aufwand zu minimieren.
12	36	interkommunale Zusammenarbeit	Die notwendige Zusammenarbeit mit der Bundesstadt Bonn läuft auf verschiedenen Ebenen (Verwaltung und Politik). Die Bemühungen werden fortgeführt.
13	24, 25	IT-Probleme	Die Hardware- und Softwareprobleme sind größtenteils beseitigt. Soweit noch erforderlich, erfolgt sukzessive die weitere Bearbeitung/Erledigung.